Wirtschaftsnewsletter

v. 03.11.2021

LANDKREIS BAD KISSINGEN
Hier gehts besser.

Landratsamt Bad Kissingen
Kreisentwicklung, Wirtschaftsförderung
Obere Marktstr. 6, 97688 Bad Kissingen
Tel.: 0971 / 801-5180
frank.bernhard@kg.de
www.landkreis-badkissingen.de

Ein Bruder für den Bayerischen Porzellanlöwen von 2018 - LABOKLIN erneut als „Bayerns Best 50“ ausgezeichnet | Dr. Elisabeth Müller zudem „Bayerische Unternehmerin des Jahres“

Dr. Elisabeth Müller ist nun stolze Besitzerin zweier Bayerischer Porzellanlöwen. Nach 2018 wurde sie mit LABOKLIN erneut als „Bayerns Best 50“ und erstmals auch als „Bayerische Unternehmerin des Jahres“ ausgezeichnet. Foto: Bianca Hofmann/LABOKLIN

Bad Kissingen – Dr. Elisabeth Müller wurde am 04. Oktober eine große Ehre zu Teil: Im Rahmen der Preisverleihung im Kaisersaal der Münchener Residenz bekam die Geschäftsführerin und Eigentümerin des veterinärmedizinischen Diagnostiklabors LABOKLIN von Bayerns Wirtschafts-staatssekretär Roland Weigert nicht nur die Auszeichnung „Bayerns Best 50“, sondern auch den Preis als „Bayerische Unternehmerin des Jahres“ überreicht. Vorgeschlagen für den Preis wurde Frau Dr. Müller von der Wirtschaftsförderung des Landkreises Bad Kissingen.

Mit der Auszeichnung „Bayerns Best 50“ ehrte das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie auch in diesem Jahr wieder mittelständische Unternehmen, die sich als besonders wachstumsstark erwiesen haben und innerhalb der letzten fünf Jahre Mitarbeiterzahl und Umsatz überdurchschnittlich steigern konnten.

Dr. Müller erhielt den Preis nach 2018 nun bereits zum zweiten Mal. Mit der unabhängigen Auswahl nach objektiven Kriterien war die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Baker Tilly GmbH & Co. KG betraut.

Von links: Juror Prof. Dr. Thomas Edenhofer, Head of Audit & Advisory, Partner, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater bei Baker Tilly; Dr. Elisabeth Müller, Mitgründerin und Alleingesellschafterin von Laboklin; Bayerns Wirtschaftsstaatssekretär Roland Weigert. Foto: StMWi/S.Heuser

Der Preis als „Bayerische Unternehmerin des Jahres“ wird seit 2020 verliehen und ging diesmal ebenfalls an Dr. Elisabeth Müller. Sie repräsentiere das dynamischste Unternehmen unter weiblicher Führung aus dem Kreis der "Bayerns Best 50". "Frauen wie sie brauchen wir in der bayerischen Wirtschaft. Deshalb werben wir mit diesem Preis für eine stärkere Repräsentanz von Frauen in Führungspositionen“, so Aiwanger über die Preisträgerin aus Unterfranken.

Für die gebürtige Bremerin sind die beiden Auszeichnungen eine weitere Bestätigung ihrer langfristigen Strategie: „Ich bin gerade unbeschreiblich stolz, denn das bestätigt mir, dass ich mit dem Weg, den ich in den letzten Jahren mit dem Labor eingeschlagen habe, richtig liege.“ Mit positiver Einstellung und immer neuem Erfindungsgeist seien immer wieder viele neue Wege beschritten worden, die bewiesen hätten, welch starke Gemeinschaft die LABOKLIN-Familie sei. Daher gebühre auch der gesamten Belegschaft ein aufrichtiger Dank für den immerwährenden Einsatz und die Energie, gerade auch in Ausnahmesituationen.

So leistet LABOKLIN seit Beginn der Pandemie einen wichtigen Beitrag zur Eindämmung von Corona und führt PCR-Tests durch: zunächst im Auftrag von Gesundheitsämtern im Raum Unterfranken, später auch darüber hinaus, sowie z. B. für Reiseunternehmen. Zu Hochzeiten der Pandemie wurden täglich rund 2.000 PCR-Tests in Bad Kissingen ausgewertet. Im Frühjahr 2021 hat das Labor außerdem mehrere Schnelltestrecken aufgebaut. Gestemmt haben Dr. Müller und ihr Team das alles zusätzlich zum normalen Tagesgeschäft, den veterinärmedizinischen Diagnostik- und Beratungsleistungen.

LABOKLIN, mit Sitz in Bad Kissingen, ist ein europaweit tätiges, akkreditiertes Fachlabor für veterinärmedizinische Diagnostik und beschäftigt mittlerweile über 600 Mitarbeiter.

Seit mehr als 30 Jahren steht das Labor Tierarztpraxen und -kliniken aber auch verschiedenen Forschungseinrichtungen als verlässlicher Partner zur Seite und hat sich in diesem Bereich zu einem der führenden Dienstleister etabliert. Die Leistungsqualität wird durch regelmäßige interne und externe Kontrollen erhalten. Dank regem Austausch mit diversen Forschungseinrichtungen profitieren Kunden von einem hochaktuellen Angebot. Das Spektrum reicht hierbei von Untersuchungen aus dem Bereich der Mikrobiologie, der klinischen Labordiagnostik und der Allergie, bis hin zur Pathologie und Genetik.

Charta der Vielfalt unterzeichnet - Über 20 Nationalitäten sind im Parkhotel CUP VITALIS vertreten und das ist nicht alles…

v.l.: Alexandre SOLA – Küche, Marco ECKERT – Empfang und Aurélie SPIESS – Housekeeping, von der Hotelfachschule Strasbourg (Frankreich) machen ein Auslandspraktikum im Parkhotel CUP VITALIS – Bad Kissingen (Bild: Parkhotel CUP VITALIS)

Als erstes und bisher einziges Hotel in Bad Kissingen, hat das Parkhotel CUP VITALIS die „Charta der Vielfalt“, für Diversity in der Arbeitswelt unterzeichnet.

charta der vielfalt
UNTERZEICHNET

Die Umsetzung der Charta der Vielfalt in unserer Organisation hat zum Ziel, ein wertschätzendes Arbeitsumfeld für alle Mitarbeitenden zu schaffen – unabhängig von Alter, ethnischer Herkunft und Nationalität, Geschlecht und geschlechtlicher Identität, körperlichen und geistigen Fähigkeiten, Religion und Weltanschauung, sexueller Orientierung und sozialer Herkunft.

„Das haben wir bereits seit mehreren Jahren in die Tat umgesetzt“, so Pascal Muller Operations Manager im Parkhotel CUP VITALIS. „Wir pflegen eine Arbeitskultur, die von gegenseitigem Respekt geprägt ist und schaffen es, durch unsere internationalen Verbindungen und unser bunt gemischtes Team, dass Führungskräfte UND Mitarbeitende diese Werte erkennen, leben und teilen!“.

So kamen über den Sommer wieder drei Praktikanten von der Hotelfachschule Strasbourg (Frankreich) zu uns. Im Herbst sind es dann zwei Köche und zwei Servicemitarbeiterinnen, die ein Auslandspraktikum in Bad Kissingen absolvieren. Dazu kommen zwei Studentinnen aus der Tourismusfachschule von Sevilla (Spanien). Und zwei Auszubildende aus Marokko haben im August ihre 3-jährige Ausbildung im Parkhotel CUP VITALIS begonnen. „Auch wir sind davon überzeugt: Die gelebte Vielfalt und Wertschätzung dieser Vielfalt haben eine positive Auswirkung auf unser Unternehmen und insgesamt auf die Gesellschaft in Deutschland.“

Handelsmarketing nach der Pandemie – wie sich bei Mäc Geiz Angebotskommunikation verändert und Prospega aus Bad Kissingen mit intelligenten Drive2Store-Konzepten unterstützt

Bad Kissingen, 20.10.2021 Die Corona-Krise hat den filialisierten Handel vor große Herausforderungen gestellt und bisherige Herangehensweisen und Denkmuster hinfällig gemacht. Die Fragestellung wie auch zukünftig Kunden zum Kauf in den stationären Handel bewegt werden können und wie Neukunden für diesen aktiviert werden können sind in der Diskussion. Um Lösungen für diese Fragen zu finden sind zudem Themen wie die Beschaffung relevanter Daten für die effiziente Steuerung des Handelsmarketings bzw. die sich verändernden Beiträge der unterschiedlichen Medienkanäle im Media-Mix zu bearbeiten.

Als einer der größten deutschen Non-Food Discounter mit Sitz in Landsberg (Saalekreis) hat sich die MÄC GEIZ Handelsgesellschaft mbH mit der Prospega GmbH als Mediaagentur bereits im Jahr 2019 die Frage gestellt, wie das eigene Handelsmarketing für die fast 300 Filialen mit maßgeschneiderten und aufmerksamkeitsstarken Lösungen künftig planbar mehr Kundenfrequenz generiert werden kann und wie der lokale Media-Mix auf das sich verändernde Kommunikations-verhalten der Zielgruppe reagieren kann. Besonders der messbare Unterschied in der Reaktion auf die eigene Angebotskommunikation zwischen eher urbanen Milieus und Kunden in Klein- und Mittelzentren und der eigene Unternehmensanspruch, Kampagnenkenn-zahlen, Beiträge unterschiedlicher Mediakanäle und die Medienwirkung generell medienunabhängig digital zu erfassen, analysierbar darzustellen und für die Optimierung nutzbar zu machen führte zu einer grundlegenden Neujustierung des eigenen Handelsmarketings.

Matthias Leibe, Marketingleiter von MÄC GEIZ sieht die Ausgangssituation, die viele Handelsunternehmen teilen, wie folgt: „Um für die weitere Expansion des Unternehmens und die Verdichtung des eigenen Filialraumes belastbare Daten verfügbar zu machen, die eigenen Kunden besser kennenzulernen und die Beiträge einzelner Touchpoints zur Generierung von Frequenz auf der Fläche besser verstehen und steuern zu können haben wir zusammen mit unserer Mediaagentur Prospega mehr Transparenz in regelmäßige kanalübergreifende Angebotskommunikation gebracht“.

Prospega unterstützt MÄC GEIZ seit Jahren als Agentur für die klassisch genutzten Printmedien wie die unadressierte Prospektwerbung, bei der Neueröffnungskommunikation mit Außen-werbung sowie mit digitalen lokalen Mediamaßnahmen. Mit einem innovativen Setting aus geostatistischer Analyse und einer unterschiedlichen Mediakombinationen werden für Testfilialen Szenarios erprobt, die für das

gesamte Filialnetz skalierbar sind. Gerade die Kombination aus Print-Handzettel und einem digitalen Drive2Store-Konzept bestehend aus digitalem Handzettel, Social-Media und Display-Kampagnen hat sich für MÄC GEIZ in den letzten Monaten als sehr positiv erwiesen und man konnte mit der Unterstützung von Prospega den Grundstein für erste Erfolge in dieser Media-Kombination legen.

Total Local

Unter dem Sammelbegriff TOLO (Total Local) als Interpretation eines ganzheitlichen lokalen Ansatzes wurde von Prospega ein System aus KI-unterstützten Prozessen, vernetzten Datenbanken und Reportings individuell für den Bedarfsfall des Kunden bereitgestellt, welches den Rahmen für die Ableitung von Maßnahmen im Bereich Media bildet. Alle Datenräume wurden in einem zentralen Dashboard zusammengefügt, um in einer Langzeitbetrachtung die unterschiedlichen Beiträge sichtbar machen zu können. Auf Basis dieser Analyse wurde ein neuer, viel differenzierterer Media-Mix kreiert, der nicht mehr statisch festgelegt wurde, sondern sich von nun an dynamisch auf Änderungen – wie sie sich mit der Pandemie in einer nie dagewesenen Wirkung – anpasst.

Während Printmaßnahmen weiterhin die größte Rolle einnehmen, hat sich der Anteil digitaler Maßnahmen mit einer jährlichen Steigerung zum zweitgrößten Baustein im Media-Mix für das Geschäftsjahr 2021 entwickelt.

Für die Zukunft sieht Matthias Leibe in der immer stärkeren Differenzierung der Maßnahmen, dem anbieterunabhängigen Einsatz digitaler lokal wirksamer Medien und dem datengetriebenen Marketing die Lösung, den erfolgreichen mehr als fünfundzwanzigjährigen Weg von MÄC GEIZ als einem führenden Non-Food Discounter in Deutschland expansiv voranzutreiben.

Über Prospega:

Die Mediaagentur prospega entwickelt für Kunden bedarfsgerechte, zielgruppen-orientierte und datengetriebene Mediastrategien für den europäischen Markt, um ihnen zu einem nachhaltigen und messbaren Werbeerfolg in den lokalen Märkten zu verhelfen. Ergänzende Geschäftsfelder wie die Herausgabe von Zeitungsmedien, die strategische Beteiligung an Verlags- und Logistikunternehmen sowie das Geoanalysezentrum generieren besondere Kompetenzen im Bereich der lokalen Medien. Mit fast 60 Mitarbeitern in der Agenturtätigkeit und Standorten in vier Bundesländern sieht Prospega die Veränderungen in der Medienlandschaft immer als Chance für die Kunden und das Unternehmen.

Netzwerkveranstaltung „Blind-Date für Start-ups und KMU“

Mainfranken/Würzburg – Beim kostenfreien Netzwerkevent „Blind-Date für Start-ups und KMU“, das am 16.11.2021 stattfindet, können sich Gründer aller Branchen im persönlichen „Blind-Date“ mit etablierten KMUs austauschen.

Speed-Networking

Beim Speed-Networking stehen der Austausch von Geschäftskontakten sowie die Präsentation des eigenen Portfolios im Fokus. Passen die Unternehmensprofile zueinander, können die Teilnehmer im besten Fall eine Geschäftsbeziehung aufbauen.

Innerhalb einer Stunde wechseln die Teilnehmer dreimal ihren Gesprächspartner. Anschließend erwarten sie drei verschiedene Workshops, die sie mit eigenen Ideen begleiten dürfen.

Das kostenfreie Netzwerk-Event findet am **16.11.2021 ab 14:00 Uhr** in Kooperation mit FHWS, ZDI, TGZ und den WJ Mainfranken statt. Eine Anmeldung mit kurzer Unternehmensinformation ist erforderlich.

Information/Anmeldung unter: https://events.wuerzburg.ihk.de/speednetworking2021

Ausbildung, besser. Wir gratulieren den besten Azubis aus dem Landkreis Bad Kissingen

Die Prüfungsbesten aus dem Landkreis Bad Kissingen (Bild: Rudi Merkl)

Wir gratulieren ganz herzlich den besten Azubis 2021. Von insgesamt 97 Prüfungsbesten in den IHK-Berufen, kommen insgesamt 12 Azubis aus dem Landkreis Bad Kissingen. Herzlichen Glückwunsch auch an die 7 erfolgreichen Unternehmen aus dem Landkreis Bad Kissingen.

- Lydia Augustin, Hammelburg (Informatikkauffrau)
- Sina Faber, Burkardroth (Kauffrau im Gesundheitswesen, Heiligenfeld GmbH, Bad Kissingen)
- Maria Füller, Bad Kissingen (Kauffrau im Groß- und Außenhandel)
- Melina Höchemer, Bad Bocklet (Buchhändlerin)
- Leonie Jopp, Hammelburg (Kauffrau für Tourismus und Freizeit, Bayerisches Staatsbad Bad Kissingen GmbH)
- Nick Kremer, Hammelburg (Informations- und Telekommunikations-Kaufmann, ZMI GmbH, Elfershausen)
- Fabio Lotze, Fuchsstadt (Betonfertigteilbauer)
- Clemens Metz, Burkardroth (Technischer Produktdesigner Fachrichtung: Maschinen u. Anlagenkonstruktion, perma-tec GmbH & Co. KG, Euerdorf)
- Lukas Schiffner, Hammelburg (Verfahrensmechaniker für Kunststoff- u. Kautschuktechnik/Fachrichtung: Formteile, Joyson PlasTec GmbH, Bad Kissingen)
- Dominik Traub, Bad Kissingen (Bankkaufmann, Sparkasse Bad Kissingen)
- Lukas Werner, Maßbach (Werkstoffprüfer)
- Matthias Zink, Elfershausen (Straßenbauer, August Ullrich GmbH, Elfershausen)

Herzlichen Glückwunsch an die Junghandwerker Maria Brand und Tim Augsburg

Maria Brand und Tim Augsburg aus Hammelburg. (Bild: Rudi Merkl)

Erfolgreiche Junghandwerkerinnen und Junghandwerker aus insgesamt 50 verschiedenen Berufen ehrte die Handwerkskammer für Unterfranken in Würzburg.

Sie haben sich durch beste Leistungen in ihren Gesellen- und Abschlussprüfungen, oder auch in praktischen Arbeitsproben durchgesetzt und gehören zu den diesjährigen Siegern im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks auf unterfränkischer Ebene.

Zu den besten Nachwuchshandwerkern in Unterfranken gehören diesmal auch zwei junge Menschen aus Hammelburg:

Tim Augsburg wurde als Autosattler (Ausbildung bei David Jurissek in Gerbrunn) und Maria Brand als Raumausstatterin bei der Firma Bergander (Hammelburg) ausgezeichnet.

Telekom treibt Mobilfunk-Ausbau im Landkreis Bad Kissingen voran

München, 28.10.21. Die Mobilfunk-Versorgung im Landkreis Bad Kissingen ist jetzt noch besser. Die Telekom hat dafür in den vergangenen zwei Monaten zwei Standorte mit 5G erweitert.

Durch den Ausbau steigt die Mobilfunk-Abdeckung im Landkreis in der Fläche und es steht insgesamt auch mehr Bandbreite zur Verfügung. Auch der Empfang in Gebäuden verbessert sich.

Die Standorte stehen in folgenden Kommunen:

Oerlenbach und Ramsthal. Der Standort in Oerlenbach dient zudem der Versorgung entlang der Bundes-/Landstraße.

Status und Ausblick

Die Telekom betreibt im Landkreis Bad Kissingen jetzt 67 Standorte. Die Bevölkerungsabdeckung liegt bei rund 97 Prozent. Bis 2024 sollen weitere 21 Standorte hinzukommen. Zusätzlich sind an 20 Standorten Erweiterungen mit LTE geplant.

Hierbei ist die Telekom auf die Zusammenarbeit mit den Kommunen oder Eigentümer*innen angewiesen, um notwendige Flächen für neue Standorte anmieten zu können.

Wer eine Fläche für einen Dach- oder Mast-Standort vermieten möchte, kann sich an die Telekom-Tochter Deutsche Funkturm (www.dfmg.de) wenden. Aktuell haben wir mehr als 32.000 Standorte in Betrieb. Zusätzlich bauen wir jährlich rund 1.500 neue Standorte auf. Hinzu kommen LTE- und 5G-Erweiterungen an tausenden bestehenden Standorten.

Weitere Informationen

Wer mehr über die Verfügbarkeit von Mobilfunk an seinem Wohnort erfahren will, kann sich unter www.telekom.de/netzausbau informieren. Kund*innen können sich außerdem kostenlos unter 0800 330 1000 beraten lassen. Auch die Mitarbeiter*innen im Telekom Shop in der Nähe oder der Fachhändler*in helfen gerne weiter. (Quelle: PM Deutsche Telekom AG v. 28.10.21)

Innovationstage Mainfranken 2021 — One-Stop-Shop zum Erfolg!

Talkrunde „Mainfränkische Themenplattform Kooperation Wissenschaft-Wirtschaft“, v. l. n. r. Moderator Frank Jablonski, Prof. Dr. Matthias Bode (Vizepräsident für Innovation und Wissenstransfer der Universität Würzburg), Caroline Trips (Vizepräsidentin der IHK Würzburg-Schweinfurt und fachliche Sprecherin der mainfränkischen Themenplattform Kooperation Wissenschaft-Wirtschaft) und Würzburgs OB Christian Schuchardt (Bild: Region Mainfranken GmbH, Rudi Merkl)

Zwei Tage lang war Mainfranken Schauplatz der Innovationen. Ein abwechslungsreiches Programm, ein neues Eventformat, Global Player, Start-Ups, Hidden Champions, Talkrunden und noch vieles mehr.

Wie werden Ideen zu marktreifen und erfolgreichen Innovationen in der mainfränkischen Forschungs- und Gründerlandschaft? Antworten auf diese Frage gaben die ersten Innovationstage Mainfranken, die vom 13. bis 14. Oktober 2021 stattfanden. Initiiert wurde das zweitägige Event von der Region Mainfranken GmbH.

Auf zwei virtuellen Bühnen präsentierten 38 Referent*innen aus 13 mainfränkischen Forschungsinstituten und namhaften Unternehmen ihre aktuellen Entwicklungs- und Verbundvorhaben, zukunftsweisende und herausragende Projekte sowie konkrete Anwendungen aus der Praxis.

Übertragen wurden die Beiträge der Referenten*innen via Livestream aus einen Green-Screen im Novum Businesscenter in Würzburg. Das neue Präsentationsformat ermöglichte den rund 150 Teilnehmenden ein einzigartiges Netzwerkerlebnis, als wären sie selbst vor Ort. Möglichkeiten für Matchmaking und 1-zu-1 Treffen sowie ein virtueller Ausstellerbereich durften dabei nicht fehlen. Network-Tables boten weitere Möglichkeiten zum persönlichen Erfahrungsaustausch für die Teilnehmenden und Referierenden in Echtzeit.

Die Themengebiete erstreckten sich von Ressourceneffizienz, Künstlicher Intelligenz (KI), grünem Wasserstoff und CO2-Einsparung über die Digitalisierung und Innovationskraft im Gesundheitswesen sowie funktionelle Materialien, Komponenten und Systemlösungen.

Mainfranken als Großes & Ganzes: Herausforderungen der Regiopolregion

Den Auftakt der Veranstaltung bildete die Begrüßungsrede von Wilhelm Schneider, Landrat des Landkreises Haßberge und Vorsitzender der Region Mainfranken GmbH. „Wir brauchen junge und innovative Arbeitnehmende in der Region. Ziel sollte sein, Mainfranken noch bekannter zu machen, die Digitalisierung voranzutreiben und Mainfranken als attraktiven Standort weiterzuentwickeln.

Wichtig ist, dass die einzelnen Akteure vertrauensvoll zusammenarbeiten und Mainfranken als Großes und Ganzes sehen."

Die fünf mainfränkischen Kompetenzfelder

Das Wirtschaftsinstitut Prognos AG hat im Auftrag der Region Mainfranken GmbH fünf Kompetenzfelder identifiziert, in denen die Region wirtschaftlich sowie wissenschaftlich besonders stark ist.

- Maschinenbau & Automotive,
- Medizin & Gesundheit,
- Neue Materialien & Kunststoff,
- Informationstechnik & Künstliche Intelligenz
- sowie Energie & Umwelt.

Ziel der Innovationstage ist es, diese Stärken deutlich zu machen und die Kräfte der Region zu bündeln.

Auf Grundlage der Ergebnisse der Prognos Studie, wird ganz aktuell das Mainfränkische Kompetenznetzwerk Maschinenbau und Automotive (MaKoMa) aufgebaut.

Emanuel Friehs, Projektleiter für Innovationsförderung bei der Region Mainfranken GmbH, stellte diese innerregionalen Vernetzung vor. „Die Ergebnisse der aktuellen Bedarfsanalyse verdeutlichen, dass besonders kleine und mittlere Unternehmen den Austausch nutzen möchten, um voneinander zu lernen, sich gegenseitig zu inspirieren und mögliche Kooperations- bzw. Geschäftsbeziehungen entstehen zu lassen", so Friehs.

Mainfränkische Themenplattform „Kooperation Wissenschaft-Wirtschaft"

In der Talkrunde mit Oberbürgermeister Christian Schuchardt, Caroline Trips und Prof. Dr. Matthias Bode betonte Schuchardt die „Wichtigkeit von Kooperationen unter dem Dach der Regiopolregion Mainfranken". Die Referierenden der Diskussionsrunde bezeichneten die Region Mainfranken GmbH als eine Art „One-Stop-Shop". Alle Schritte zur Zielerreichung müssen von einer zentralen Stelle koordiniert und verantwortet werden.

Backen mit KI

Ein spannender Einblick in das Start-Up Ökosystem und mögliche Unterstützungsprogramme sollten besonders junge Menschen motivieren, ihre Ideen zu verwirklichen. Im Innovationsforum wurden marktreife Beispiele von vier verschiedenen Gründerteams vorgestellt, wie snapADDY, eine KI-basierte Software zur automatischen Adressdatenerfassung für Geschäftsbeziehungen inklusive CRM-Add-On oder die Bäcker AI GmbH, die sich der Optimierung von Backwaren in den Filialen ebenfalls mit Hilfe künstlicher Intelligenz widmet.

Durch das Programm führte Frank Jablonski, Moderator, Autor und Inhaber der Kommunikationsagentur mylk+honey in Würzburg.

„Die Innovationstage haben die Innovationskraft in der Regiopolregion sichtbar und spürbar gemacht", so das Fazit des Moderators. Ziel ist, das Event auch in Zukunft zu veranstalten, wenn möglich in Präsenz.

Ehrenurkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt zum 25-jährigen Bestehen des Rhön-Saale Gründer- und Innovationszentrums Bad Kissingen

Überreichung der IHK-Ehrenurkunde zum 25-jährigen Bestehen des RSG Bad Kissingen durch den stellvertretenden Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt Dr. Sascha Genders an den Vorsitzenden der RSG-Gesellschafterversammlung Landrat Thomas Bold und den RSG-Geschäftsführer Dr. Matthias Wagner (Foto: Sonja Schmitt)

In Anerkennung der besonderen Verdienste um die mainfränkische Wirtschaft wurde das Rhön-Saale Gründer- und Innovationszentrum Bad Kissingen von der IHK Würzburg-Schweinfurt geehrt: Zum 25-jährigen Bestehen der RSG Bad Kissingen GmbH, seit 2008 RSG Bad Kissingen GmbH & Co. KG, überreichte der stellvertretende Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt Dr. Sascha Genders die IHK-Ehrenurkunde an den Vorsitzenden der RSG-Gesellschafterversammlung Landrat Thomas Bold und den RSG-Geschäftsführer Dr. Matthias Wagner.

Das Firmenjubiläum wird gemeinsam mit den Partnern im kommenden Jahr mit dann 25 Jahren RSG-Zentrumsbetrieb begangen. Seit 1997 leistet das RSG Bad Kissingen erfolgreiche Arbeit als Wirtschaftsfördereinrichtung der Stadt und des Landkreises Bad Kissingen und des Landkreises Rhön-Grabfeld. Mehr als 3.300 Gründer/innen konnten in der Region in dieser Zeit mit Beratungen zu allen gründungsrelevanten Fragestellungen unterstützt werden, 55 Unternehmen diente das Gründerzentrum bislang als Startrampe.

Gemeinsam mit der IHK Würzburg-Schweinfurt bietet das RSG zudem Beratungen und Sprechtage zu gewerblichen Schutzrechten wie Marken und Patenten an. Regelmäßig wurden und werden im RSG Veranstaltungen zu Gründungs- und Digitalisierungsthemen durchgeführt, die Beteiligung des RSG am Projekt ZDI Mainfranken ermöglicht zudem eine gezielte und vernetzte Unterstützung von Gründungen mit digitalen Geschäftskonzepten. Seit 15 Jahren werden im Rahmen der Akademie für Gesundheitswirtschaft des RSG in Zusammenarbeit mit der IHK Würzburg-Schweinfurt vielfältige berufsbegleitende, teilweise geförderte Lehrgänge für die Mitarbeiter/innen der regionalen Gesundheitsunternehmen entwickelt und

durchgeführt. Seit 10 Jahren gehören auch Hochschulangebote wie der berufsbegleitende MBA-Studiengang Gesundheitsmanagement in Kooperation mit der Hochschule Würzburg-Schweinfurt sowie ein Badearzt-Weiterbildungsprogramm dazu. Darüber hinaus unterstützt und begleitet das RSG von Beginn an Projekte im Bereich der Regionalentwicklung in der Gesundheitsregion Bäderland Bayerische Rhön.

Klimaretter - Lebensretter

Jens Köhler mit seinem Ziel Fleisch zu reduzieren (Foto: Thorn Plöger)

Bad Kissingen: Die Heiligenfeld GmbH hat in ihrer aktualisierten Umwelterklärung 2021 für das Eco-Management and Audit Scheme (EMAS) erstmalig auch ein Projekt für die Mitarbeiter im privaten Bereich aufgenommen. Das Projekt „Klimaretter – Lebensretter“ sensibilisiert die Beschäftigten beim sorgsamen Umgang mit Energie und Ressourcen – ohne nennenswerten Arbeitsaufwand.

Was bedeutet das im Einzelnen?

Es sensibilisiert die Beschäftigten für den Klimaschutz und stärkt das Wir-Gefühl der Mitarbeiter. Zudem macht es Spaß und hilft, einfache Klimaschutzaktionen im Arbeits- und Privatalltag umzusetzen. Wer sich als Mitarbeiter registriert, erfährt sofort durch sein Handeln, wieviel klimaschädliche Treibhausgasemissionen (CO2) er einspart. Wie zum Beispiel Leitungswasser zu trinken, die Hände kalt zu waschen und die Wäsche an der Luft zu trocknen. Natürlich gehört auch die Nutzung des ÖPNV, das Radfahren oder Treppe statt Aufzug dazu. Besonderer Wert wird auf saisonales Einkaufen von regionalen Produkten, vegan oder vegetarisch essen oder auf Bio umsteigen gelegt. Wer langsam anfangen möchte, kann damit beginnen weniger Fleisch zu essen. Das ist auch ein Ziel von Jens Köhler, dem Umweltmanagement-beauftragten der Heiligenfeld GmbH. Für Unternehmen bewertet er auch das Thema Videokonferenz statt Dienstreise als sehr hilfreich.

Der externe Umweltgutachter Michael Sperling bestätigte, dass die aktualisierte Umwelterklärung in voller Übereinstimmung mit

den Anforderungen der Verordnung steht. Die Heiligenfeld GmbH hält alle geforderten Umweltvorschriften ein. „Wir freuen uns sehr über diese Feststellung, ruhen uns allerdings nicht auf diesen Lorbeeren aus“, so Jens Köhler und kündigt an: „Die nächsten Projekte im Bereich Nachhaltigkeit werden die Fortführung des Ausbaus unseres Elektro-Fuhrparks und die Installation weiterer Photovoltaik-Anlagen sein.“

EMAS steht für Eco-Management und Audit Scheme und besteht seit über 25 Jahren. EMAS-geprüfte Unternehmen leisten einen wirksamen Beitrag zum Umweltschutz, sparen Kosten und tragen eine hohe gesellschaftliche Verantwortung. EMAS stellt sicher, dass alle Umweltaspekte rechtssicher und transparent umgesetzt werden. Die Heiligenfeld GmbH hatte bereits im Jahr 2017 als erste Klinik in Bad Kissingen überhaupt das EMAS-System eingeführt. Viele Maßnahmen wurden seither im Umweltbereich umgesetzt und entsprechend dokumentiert. So erhielt die Heiligenfeld GmbH bereits in dem Jahr 2020 die Rezertifizierung für ihr innovatives Umweltmanagement und ihre jährliche Umwelterklärung.

IHK-Gremialausschuss tagte bei der Rhön GmbH

Dr. Sascha Genders (von links), stellvertretender Hauptgeschäftsführer IHK Würzburg-Schweinfurt verabschiedet Anja Binder, Geschäftsführerin Stadtwerke Hammelburg, aus dem Gremialausschuss. Jan-Markus Momberg, Geschäftsführer IHK-Gremialausschuss Bad Kissingen, bedankt sich ebenfalls für Binders Engagement. Sie war jahrelang Vorsitzende des Gremialausschusses Bad Kissingen. Foto: Elena Fürst

Wildflecken – Der IHK-Gremialaussschuss Bad Kissingen hat am 12. Oktober 2021 im Rahmen seiner Herbstsitzung im Haus der Schwarzen Berge der Rhön GmbH in Wildflecken-Oberbach getagt. Im Mittelpunkt der Sitzung stand neben einem Bericht über die Aktivitäten der Rhön GmbH die Vorstellung der Ergebnisse des IHK-Standortreports für den Landkreis Bad Kissingen. Zudem wurde die Gremialausschussvorsitzende Anja Binder verabschiedet.

Welche Herausforderungen sieht die regionale Wirtschaft für den Landkreis Bad Kissingen und welche politischen Rahmenbedingungen müssen nach der Bundestagswahl für die Zukunft verbessert werden? Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigten sich die Mitglieder des IHK-Gremialausschusses Bad Kissingen in ihrer Herbstsitzung. Das Gremium nutzte die Gelegenheit und tauschte sich mit Bertram Vogel, Geschäftsführer der Rhön GmbH, zu aktuellen Themen und den Zielen der Tourismusregion Rhön aus.

Standortreport Mainfranken – Ergebnisse für den Landkreis Bad Kissingen

Elena Fürst, Referentin Konjunktur und Statistik der IHK Würzburg-Schweinfurt, stellte die Ergebnisse des Standortreports Mainfranken, speziell für den Landkreis Bad Kissingen vor.

- Der Wirtschaftsstandort erhält insgesamt die Note 2,6.
- Über die Hälfte der ortsansässigen Unternehmen bewerten ihren Standort im Landkreis Bad Kissingen mindestens mit der Note „gut“.
- Mehr als jedes Dritte der ortsansässigen Unternehmen findet, dass sich die Standortqualität im Landkreis Bad Kissingen in den letzten fünf Jahren verbessert hat.
- Mit 81 Prozent würde sich der Großteil der ortsansässigen Unternehmen wieder für den Landkreis Bad Kissingen als Unternehmensstandort entscheiden.

Zu den Stärken des Landkreises gehören die Anbindung an das Fernstraßennetz, Umwelt und Natur, die Lohn- und Arbeitskosten, die Lebensqualität sowie das ehrenamtliche Engagement der Betriebe in der Region. Bei den Schwächen nennen die Unternehmen vor allem die Breitbandinfrastruktur, die Verfügbarkeit von digitaler Infrastruktur, das Verständnis der Politik für betriebliche Angelegenheiten, die mangelnde Mobilfunkanbindung sowie die Dauer von Genehmigungsverfahren.

Gremialausschussvorsitzende Anja Binder verabschiedet

Aufgrund ihres Wechsels zu den Stadtwerken Schweinfurt GmbH zum anstehenden Jahreswechsel war es für Anja Binder ihre letzte Sitzung als Vorsitzende und Mitglied des Gremialausschusses Bad Kissingen.

Der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Sascha Genders und Gremiumsgeschäftsführer Jan-Markus Momberg würdigten das ehrenamtliche Engagement der scheidenden Geschäftsführerin der Stadtwerke Hammelburg GmbH und dankten ihr für ihren jahrelangen Einsatz als Vorsitzende des Gremialausschusses Bad Kissingen.

Was macht der Gremialausschuss Bad Kissingen?

Der IHK-Gremialausschuss Bad Kissingen vertritt vor Ort die Interessen der regionalen Wirtschaft. Ihm gehören insgesamt 15 gewählte Mitglieder an, die sich ehrenamtlich für die Belange der Unternehmen engagieren. Die Mitglieder repräsentieren sieben Wahlgruppen, um ein umfassendes Bild der regionalen Wirtschaftsstruktur darzustellen.

Bessere Versorgung vor Ort - Im Landkreis sollen sich mehr Hausärzte und Hausärztinnen ansiedeln, dazu wurde eine Arbeitsgemeinschaft gegründet

Auf dem Foto (von links) Oberbürgermeister Dr. Dirk Vogel, Daniela Schmitt, Geschäftsstellenleiterin der Gesundheitsregion Plus Bäderland Bayerische Rhön, Landrat Thomas Bold und Matthias Klement, Bürgermeister von Maßbach und Vorsitzender des Kreisverbandes Bad Kissingen im Bayerischen Gemeindetag. Foto: Landkreis Bad Kissingen/Anja Vorndran

Knapp über 60 Hausärzte und Hausärztinnen versorgen die rund 103.000 Bewohner und Bewohnerinnen im Landkreis Bad Kissingen – damit ist der Landkreis rein rechnerisch derzeit noch gut versorgt. „Es zeigt sich aber auch, dass die Altersstruktur hier bei uns deutlich über dem bayernweiten Durchschnitt liegt“, stellt Bad Kissingens Landrat Thomas Bold fest. Um dem entgegen zu wirken wollen Stadt und Landkreis unter der Leitung der GRplus Bäderland Bayerische Rhön zusammenarbeiten. „In Bad Kissingen ist die Herausforderung besonders groß: unsere Ärzte sind älter als der Durchschnitt, unsere Bevölkerung auch“, sagt Bad Kissingens Oberbürgermeister Dr. Dirk Vogel. Anfang diesen Jahres wurde die AG Hausärztliche Versorgung gegründet, deren Mitglieder sind Jürgen Metz, Landratsamt, Dr. Matthias Wagner, Bäderland Bayerische Rhön GmbH & Co KG, Sebastian Bünner, Stadt Bad Kissingen, Holger Becker, Allianz Fränkisches Saaletal, Oliver Legler, Kommunalbüro für ärztliche Versorgung und Hausarzt Dr. Ralph Brath. Hausärzte und Hausärztinnen, so bezeichnen es die Verantwortlichen von Stadt und Landkreis, sind „hochrelevante Akteure“, sie wollen die Ärzteschaft künftig aktiv mit unterstützen.

Kontakt aufnehmen

Dr. Herbert Schulze, Vorsitzender des ärztlichen Kreisverbandes Bad Kissingen, sieht die erste Maßnahme der AG darin, mit den ortsansässigen Hausärzten und Hausärztinnen in Kontakt zu treten. Diese wüssten selbst am besten, wo Stadt und Landkreis unterstützen

können. „Wir möchten in diesem frühen Stadium die ortsansässigen Hausärztinnen und Hausärzte in den Planungsprozess mit einbinden und ermitteln, welche Ideen beispielsweise zur Nachwuchsgewinnung in der Region mit gemeinsamer Stärke umgesetzt werden können“, erklärt Daniela Schmitt, Geschäftsstellenleiterin der Gesundheitsregion Plus Bäderland Bayerische Rhön. Der Landkreis ist in drei sogenannte Planungsbereiche eingeteilt: Im Planungsbereich Bad Brückenau sind 40 Prozent der Hausärzte und Hausärztinnen, in Bad Kissingen 52,8 Prozent und in Hammelburg sogar 55,6 Prozent 60 Jahre und älter (Quelle: KVB Versorgungsatlas – Stand 31.08.2021). Als logische Schlussfolgerung für diese Entwicklung, erklärt der Landrat, stehe ein Generationenwechsel an. Erschwerend im Landkreis hinzu kommt noch, dass Einzelpraxen – wie sie in den ländlichen Gebieten Bayerns vorherrschen – zahlenmäßig in den letzten Jahren abgenommen haben, während kooperative Praxisformen, darunter Gemeinschaftspraxen und Angebote von Medizinischen Versorgungszentren (MVZ), zunehmen.

Fragebogenerhebung

Der Trend geht in Richtung Angestelltenverhältnis: Zwei Drittel der neuen Hausärzte und Hausärztinnen wählen diesen Weg zum Berufseinstieg. Über eine Fragebogenerhebung, die an alle Praxen von Hausärzten und Hausärztinnen im Landkreis Bad Kissingen geht, will die AG Meinungen und Ideen sammeln. Mit den Hausärzten und Hausärztinnen habe man schon einiges bewegen können so Vogel und fügt hinzu „wir bleiben an dem Thema dran.“ Grundlage des Fragebogens bildet eine Vorlage aus Kronach, die in der Gesundheitsregion Plus dort im Landkreis in Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Ärzten und Ärztinnen entwickelt wurde. 60,1 Prozent Rückmeldungen erhielten die Kronacher auf ihre Aktion. Der Bogen beinhaltet Fragen unter anderem über die aktuelle ärztliche Tätigkeit und Praxisform, den Zeitpunkt der Praxisübergabe und die Nachfolgeregelung, Ideen zur Nachwuchsgewinnung und die bisherige Aktivitäten in der Ausbildung oder der Austausch innerhalb der Ärzteschaft. Weiterhin wird auch die Zufriedenheit mit der Lage und Ausstattung der Praxis abgefragt. Im Nachgang erfolgen eine Auswertung und eine Informationsveranstaltung für die Hausärzte und Hausärztinnen im Landkreis mit der Präsentation der Ergebnisse. Hierzu wird es eine gesonderte Einladung geben. Die Fragebögen werden in Kürze zugestellt, falls eine entsprechende Praxis keinen Fragebogen erhalten sollte, genügt ein Anruf bei Daniela Schmitt unter Tel.: 0971/7236-190, der Fragebogen wird dann umgehend zugesendet.

Wegweiser zu Förderprogrammen

Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie bietet umfangreiche Fördermöglichkeiten für unterschiedliche Zielgruppen und Branchen an. Das Themenspektrum reicht u. a. von: Energieförderprogrammen, Innovationsgutschein, Regionalförderung, Digitalbonus, EU-Forschungsförderung, EU-, Gründungsförderung, Ladeinfrastruktur, Technologieförderung, Tourismusförderung, Wasserstofftankstellen-Infrastrukturförderung. Einen guten Überblick sowie einen Förderwegweiser finden Interessierte hier.

Förderprogramm „Digital Jetzt“ - erhöhte Förderquoten bis Ende 2021

Die maximale Fördersumme beträgt 50.000 Euro pro Unternehmen, bei Investitionen von Wertschöpfungsketten und/oder -netzwerken kann sie bis zu 100.000 Euro pro Unternehmen betragen. In Modul 1 sowie bei kumulativer Inanspruchnahme der Module 1 und 2 beträgt die minimale Fördersumme 17.000 Euro, in Modul 2 liegt diese bei 3.000 Euro.

Der Förderzuschuss bemisst sich anteilig an den Investitionskosten des Unternehmens. Die Förderquote (in % der Investitionskosten) ist nach Unternehmensgröße gestaffelt. Um die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie zu begrenzen, gelten für alle bis zum 31.12.2021 eingehenden Anträge höhere Förderquoten. Danach, ab dem 01.01.2022, gelten die ursprünglich vorgesehenen Förderquoten (Werte in Klammern).

- Bis 50 Beschäftigte: bis zu 50 (40) %
- Bis 250 Beschäftigte: bis zu 45 (35) %
- Bis 499 Beschäftigte: bis zu 40 (30) %.

Somit erhalten kleinere Unternehmen einen etwas höheren prozentualen Zuschuss.

Weitere Informatione erhalten Sie auf den Seiten des BWMi.

Endabrechnung für Coronahilfen

Sie haben für Ihr Unternehmen während der Corona-Pandemie per Direktantrag Neustarthilfe erhalten? Dann steht jetzt die Schlussabrechnung an.

Bitte beachten: Machen Sie die Endabrechnung nicht bis Ende 2021, müssen Sie die gesamte erhaltene Neustarthilfe zurückzahlen.

- Endabrechnung der Neustarthilfe: Wer ist betroffen und wann läuft die Frist ab?
- Wie und wo erfolgt die Endabrechnung?
- Was müssen Sie nach der Endabrechnung zurückzahlen?
- Schlussrechnung Neustarthilfe: Welche Unterlagen brauchen Sie und wie läuft sie ab?

Hier finden Sie weitere Informationen.

MainKlimaPLUS – Beteiligen Sie sich an der Regionalstudie Mainfranken zu Klimawandel und Anpassungsstrategien in der Wirtschaft

Die starken Überflutungen jüngst weisen darauf hin, dass der Klimawandel auch in Deutschland bereits fortgeschritten ist und hohe Schäden verursachen kann.

In der Region Mainfranken sind die derzeit verzeichneten und projizierten Erwärmungsraten zudem deutlich höher als im bundesweiten Durchschnitt. An der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS) erfassen wir im Rahmen des vom Bundesumweltministerium geförderten Forschungsprojekts MainKlimaPLUS inwieweit die regionale Wirtschaft bereits auf den Klimawandel reagiert und Anpassungsmaßnahmen einleitet. Das Ziel ist es, Informationen über branchenspezifische Voraussetzungen bzw. Anforderungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel zu sammeln und dies in einer Regionalstudie zu

veröffentlichen. Daran anknüpfend entwickeln wir bis zum Frühjahr 2023 passgenaue Bildungsangebote, die wir Ihnen zukünftig kostenfrei zur Verfügung stellen. Dazu bitten wir Sie, sich einige Minuten Zeit zu nehmen um an der wissenschaftlichen Umfrage zum Thema Klimaanpassung und -schutz im Unternehmen teilzunehmen. Hier gehts zur Umfrage!

Weiterbilden und Weiterkommen – So machen Sie sich fit für die Zukunft!

v.l.: Landrat Thomas Bold und Wirtschaftsförderer Frank Bernhard (Bild: N. Bachmann)

Berufliche Weiterbildung wird in einer digitalen Arbeitswelt immer wichtiger, um im globalen Wettbewerb zu bestehen. Deshalb unterstützt das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales mit dem Online-Portal „Komm weiter in B@yern“ Beschäftigte und Unternehmen gleichermaßen bei der Suche nach Weiterbildungsmöglichkeiten, die auf ihren Bedarf zugeschnitten sind.

„Komm weiter in B@yern“ bietet als zentrales Weiterbildungsportal einen Überblick über die vielfältigen Qualifizierungsmöglichkeiten im Freistaat.

„Hier finden Arbeitgeber und Arbeitnehmer passende Angebote, geeignete Fördermöglichkeiten und individuelle Beratung – bayernweit und ganz in ihrer Nähe“, so Landrat Thomas Bold.

25 Jahre ZMI – Zeiterfassung überall

Steffen Berger, Geschäftsführer der ZMI GmbH, erhält die IHK-Ehrenurkunde von Dr. Sascha Genders, Stv. Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt (v.l.n.r.) - © ZMI GmbH

Elfershausen – Die ZMI GmbH mit Unternehmenssitz in Elfershausen im Landkreis Bad Kissingen, feiert ihr 25-jähriges Jubiläum und blickt auf ein erfolgreiches Vierteljahrhundert zurück.

Gegründet wurde der Spezialist für HR-Software im Jahr 1996 von Steffen Berger und war damit eines der ersten Unternehmen in Deutschland, das sich auf die Digitalisierung der Personalzeiterfassung mittels Software und Erfassungsterminals fokussierte. „Wir haben sehr früh erkannt, dass wir mit der Digitalisierung dieses Prozesses unseren Kunden in allen Branchen einen deutlichen Mehrwert bieten können“ so Geschäftsführer Steffen Berger. „Wir freuen uns über die Ehrenurkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt, die vom stellvertretenden Hauptgeschäftsführer Dr. Sascha Genders überreicht wurde. Nach 25 Jahren blicken wir mit Stolz auf unser Unternehmen und das Team, welches kontinuierlich und voller Motivation an neuen Lösungen, deren Vermarkung und Implementierung arbeitet.“ Das Unternehmen lebt bewusst flache Hierarchien und agiles Arbeiten, um auf die immer kürzeren Innovationszyklen im Bereich der IT angemessen zu reagieren.

ZMI hat sich zu einem führenden Lösungsanbieter für die Bereiche HR, Organisation und Sicherheit entwickelt. Das Portfolio umfasst branchenneutral einsetzbare Software, Hardware-Terminals und Mobile Apps für Personalzeiterfassung, Employee Self Service, Digitale Personalakte, Auftrags- und Projektzeiterfassung, Personaleinsatzplanung sowie Zutrittskontrolle. Sämtliche Applikationen sind als Cloud-Lösung (SaaS) und On-Premises verfügbar. Das Unternehmen zählt heute mehr als 50 Mitarbeiter. ZMI betreut heute bereits über 1.600 Kunden in der DACH-Region aus allen Branchen und Unternehmensgrößen von 5 bis mehr als 15.000 Mitarbeiter.

Zur ZMI GmbH gehören neben dem Unternehmenssitz in Elfershausen Niederlassungen in Bochum, Hamburg, Nürnberg, München, Stuttgart und Wien. Neben Software und Hardware bietet ZMI auch umfassenden Service in Form von Beratung, Projektmanagement, Schulung und Kundensupport.

BDS AZUBIAKADEMIE Bad Kissingen teilnehmerstärkster Standort in Unterfranken - Die BDS AZUBIAKADEMIE Bad Kissingen startet mit 10 Firmen und 46 Azubis ins Schuljahr 2021/2022.

Start im Landratsamt mit Thema „Zeitmanagement“.

Bad Kissingen – Mit den Worten „Endlich wieder zu aktiven Seminaren in Präsenz treffen“, begrüßte Frank Bernard, Projektleiter der BDS AZUBIAKADEMIE Bayern, die Azubis zur Auftaktveranstaltung des Schuljahrs 2021/2022 in den Räumlichkeiten des Landratsamtes Bad Kissingen. Im ersten Seminar stand das persönliche Kennen lernen und das Seminar „Zeitmanagement“ mit Referent Ralf Ludewig auf dem Programm.

Nach den Grußworten des stellvertretenden Landrat Emil Müller interviewten sich je zwei Azubis zum gegenseiteigen Kennenlernen und stellten den Gegenüber der Gruppe vor. Danach übernahm Seminarleiter Ludewig die Truppe.

In seinem Seminar vermittelte er den anwesenden Azubis zum Thema „Zeit-Management“ wichtige Inhalte zum Umgang mit der wertvollen Ressource Zeit. Hierbei ging es um praktische Tipps zur Terminplanung, Organisation und Aufgabenbewältigung. Auch langfristige Ziele und Visionen, die den Jugendlichen eine Hilfestellung für ihr berufliches und privates Leben geben sollen, durften nicht fehlen. „Mit dem richtigen Zeit-Management gewinnt man Zeit für die wichtigen Dinge im Leben. Das ist der Ansporn für die optimale Nutzung der begrenzten Zeit, die uns Menschen gegeben ist“ so Ludewig, der sich über die große Zahl der Teilnehmer am Seminar freute.

Weitere Themen am Standort Bad Kissingen sind: "Azubi Knigge“, "Energiewende", "Konfliktmanagement", "Einstieg in die Softwareprogrammierung", "Deutsch in Wort & Schrift, wie setze ich ein Schreiben auf", "Löschen, Retten, Bergen - Alarm-/Warnketten", "Geld- und Zahlungsverkehr, Schuldenfalle", "Wie funktioniert Politik und Fragerunde mit MdB, dazu Zertifikatsübergabe“. Folgende Firmen nehmen teil: Markt Burkardroth, Höchemer Büro GmbH & Co.KG, Modehaus Ludewig, ZMI GmbH, Otto Heil GmbH & Co.KG, Volksbank Raiffeisenbank Bad Kissingen eG, Sparkasse Bad Kissingen, Landratsamt Bad Kissingen, Deegenberg-Sanatoriums- bau- und betriebsgesellschaft mbH und Anlagentechnik Metz GmbH & Co. KG.

„Interessierte Betriebe und Auszubildende sind uns jederzeit willkommen. Auch ein Einstieg im laufenden Schuljahr ist noch möglich“, so Projektleiter Frank Bernard. Stv. Landrat Emil Müller unterstrich den Mehrwert des Projektes für die Unternehmen bzw. die Auszubildenden und erklärte, dass der Landkreis die Aktivitäten der AZUBIAKADMIE auch weiterhin im Rahmen der Wirtschaftsförderung unterstützt.

Laudensacks Parkhotel & Beauty Spa zählt mit seiner Weinkarte zu den 39 besten Weinkarten in ganz Deutschland!

Thomas Hüttl, Direktor und Sommelier von Laudensacks Parkhotel & Beauty Spa
(Bild: Laudensacks Parkhotel & Beauty Spa)

Das Laudensacks Parkhotel & Beauty Spa aus der frisch gekürten UNESCO-Welterbestadt Bad Kissingen in Franken wurde im September 2021 vom Magazin für Weinkultur „Vinum“ für seine exzellente Weinkarte ausgezeichnet. Die von Sommelier Thomas Hüttl mit viel Expertise und Leidenschaft zusammengestellte Weinkarte erreichte in der Kategorie „Gourmet & Sterne“ die höchste Auszeichnung mit 5 von 5 möglichen Sternen und gehört somit zu den 39 besten Weinkarten in ganz Deutschland.

Für den Wettbewerb des Magazins Vinum konnten Restaurants aus ganz Deutschland ihre Weinkarte für vier unterschiedlichen Kategorien, Gourmet & Sterne, Gutbürgerliche Küche, Bars- & Szenelokale sowie Weltküche, einreichen. Die Jury bestand neben Carsten Henn und Thomas Sommer aus Alexander Kohnen und Daniel Linden vom International Wine Institute (IWI), Katharina Röder vom Sommelière Bembergs Häuschen in Euskirchen sowie Markus Oberhäußer, Redaktionsleiter vom kulinarischen Reiseführer Gusto sowie Philippe Antony von Cognac Frapin | Champagne Gosset. Diese bewerteten alle Weinkarten in insgesamt 25 Unterpunkten, wie beispielsweise Optik, Auswahl, Preis oder Kompetenz.

Auch die Weinkarte von Laudensacks Parkhotel & Beauty Spa wurde in diesen 25 Punkten geprüft und hat jeweils herausragende Ergebnisse erzielt. „Wir freuen uns sehr über diese besondere Auszeichnung und werden unsere Weinkarte auch in Zukunft um spannende, innovative und exklusive Weine erweitern“, so übereinstimmend Sommelier Thomas Hüttl und Inhaber Anton Schick von Laudensacks Parkhotel & Beauty Spa.

Die frisch ausgezeichnete Weinkarte umfasst aktuell trockene Frankenweine von den Topwinzern unserer Region, sowie Qualitätsweine aus vielen deutschen Anbaugebiete vom Rheingau über die Pfalz bis ins Badische, sowie ein Füllhorn an ausgewählten Rieslingen von der Mosel. Erweitert wurde die Weinkarte von Sommelier

Hüttl mit einer Vielzahl an charakterstarken Rot- und Weißweinen aus Südtirol und Italien, hochwertigen Weinen mit Jahrgangstiefe aus dem Burgund, eleganten Weinen aus dem Bordelais und exklusiven Empfehlungen aus unserem Nachbarland Österreich. Die Abrundung der Karte stellt eine kleine Auswahl an gereiften Edelsüßen aus Franken, Ungarn und Frankreich dar, welche in einer limitierten Stückzahl vorhanden und auf dem Weinmarkt kaum noch erhältlich sind..

Schritt für Schritt zur ausländischen Fachkraft

Arbeitgeber, die Personal aus dem Ausland anwerben möchten, stehen oft vor neuen Herausforderungen und offenen Fragen:

- Wie kann man die Fachkräfte im Ausland erreichen?
- Wird ein Visum benötigt?
- Was hilft bei der Integration in den Betrieb?

Make it in Germany

Dieser Artikel skizziert die wichtigsten Schritte bei der Rekrutierung von Fachkräften aus dem Ausland.

In der neuen Rubrik „Service“ ist jetzt der Download-Bereich zu finden. Dort finden Sie gebündelt Flyer, Checklisten, Erklärgrafiken zum Visa-Prozess und weitere nützliche Dokumente.

OnlineWorkshop: Modernes Azubi-Recruiting – mit ein paar Tricks mehr digitale Reichweite erzeugen!

Wenige HR-Bereiche verändern sich so stark wie das Recruiting. Die Corona-Pandemie hat diesen Prozess in den vergangenen Monaten noch zusätzlich beschleunigt.

Die digitale Reichweite wird zum wesentlichen Erfolgsfaktor, um potenzielle Azubis auf sich aufmerksam zu machen.

In unserem interaktiven Workshop testen wir gemeinsam mit Ihnen die Auffindbarkeit von Stellen im Netz und geben Ihnen Tipps, wie Sie digital noch sichtbarer werden. Sie erfahren, was bei der Erstellung Ihrer Stellenanzeigen zu beachten ist, wie Sie Ihre Mitarbeitenden zu Corporate-Influencern machen und wie Sie eine zielgruppenspezifische Kampagne über Social Media aufbauen können.

Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Fragen direkt an den Experten zu richten und sich mit anderen Teilnehmer*innen auszutauschen. Termin: Mittwoch, 24.11.2021, von 10:00 bis 11:30 Uhr. Zur Anmeldung.

Gründermesse und Gründungswoche Mainfranken 2021 - Mit Erfolg in die berufliche Selbstständigkeit

Mitte November lädt die IHK Würzburg-Schweinfurt Gründungswillige, Existenzgründer, Start-ups sowie Unternehmensnachfolger zur Gründermesse in die IHK-Hauptgeschäftsstelle nach Würzburg ein.

Die Gründermesse findet am 18. November im Zeitraum von 10:00 bis 17:00 Uhr statt. Über 20 regionale Institutionen und Organisationen bieten Hilfestellungen rund um die berufliche Selbstständigkeit.

„Mit der Gründermesse bieten wir gemeinsam mit regionalen Institutionen allen Interessierten die Chance, sich vor Ort, an einem Tag und im persönlichen Gespräch alle wichtigen Informationen rund um die berufliche Selbstständigkeit zu holen“, erklärt Dr. Sascha Genders, stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer.

Zu den Ausstellern gehören beispielsweise die Agentur für Arbeit, das Finanzamt, die Handwerkskammer für Unterfranken, die LfA Förderbank Bayern, die Universität Würzburg und die Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt sowie regionale Gründerzentren wie das TGZ Würzburg, das Starthouse Spessart oder das Zentrum für Digitale Innovationen (ZDI).

Erstmals dabei als Aussteller ist das Institut für freie Berufe „IFB“. Die Teilnahme an der Gründermesse Mainfranken ist kostenfrei. Verbindliche Termine mit den Ausstellern können auf Wunsch vorab vereinbart werden. Eine Übersicht aller Aussteller und das Programm sind online verfügbar.

Gründungswoche Mainfranken

Die Gründermesse Mainfranken ist Teil der „Gründungswoche Mainfranken 2021“ und somit Teil der Gründungswoche Deutschland des Bundeswirtschaftsministeriums.

Diese findet vom 15. bis zum 21. November 2021 statt. Die IHK plant im Rahmen der Gründerwoche folgende IHK-Events:

- 15. November 2021: Workshop „Generationenwechsel und Unternehmensnachfolge innerhalb der Familie“, 09:00 Uhr
- 15. November 2021: Was bin ich? Freiberuflichkeit vs. Gewerbebetrieb, 15 Uhr
- 16. November 2021: Kooperations-veranstaltung gemeinsam mit den WJ Mainfranken, FHWS, ZDI und TGZ „Blind-Date für Start-ups und KMUs“, 14 Uhr, Würzburg
- 16. November 2021: Sprechtag „Marke- und Patent“, Einzelgespräche von 15:00 - 17:00 Uhr
- 17. November 2021: Sprechtag „Websitegestaltung und Online Shop“, Einzelgespräche von 09:30 – 12:00 Uhr
- 17. November 2021: BusinessClass – Netzwerk für Unternehmerinnen, „Psychophysiognomik“, 09:00-11:30 Uhr

- 18. November 2021: Gründermesse Mainfranken, 10:00 – 17:00 Uhr
- 19. November 2021: Workshop „Wie bringe ich meine Kalkulation aufs Papier?“ 09:00-10:30 Uhr

Des Weiteren bieten im Rahmen der Gründungswoche die IHK-Kooperations-partner folgende Events an:

- 12. bis 13. November 2021: 3. Campus StartUp Night, FHWS
- 16. November 2021: Social Entrepreneurship in der Vorlesungsreihe Gründen@FHWS
- 18. November 2021: Female Founders, FHWS

Anmeldung und weitere Informationen: Katja Reichert, IHK, Tel. 0931 4194-311, E-Mail: katja.reichert@wuerzburg.ihk.de

Veranstaltungen im RSG Bad Kissingen

- 22. November 2021: Existenzgründerseminar „Erfolgreich Gründen: Analog & Digital“ vom RSG und ZDI, 09:00 – 13:00 Uhr

- Marken- und Patentsprechtag online am 16.11.2021. Die Einzelgespräche finden in der Zeit zwischen 15:00 und 17.00 Uhr statt.

Alle Beiträge sind mit Sorgfalt recherchiert. Dennoch können wir keine Haftung für die Richtigkeit unserer Nachrichten übernehmen. Kritik oder Themenvorschläge senden Sie bitte per E-Mail an: frank.bernhard@kg.de

Mit dem Abonnement dieses Newsletters bzw. der Einwilligung in den Erhalt erlauben Sie uns, Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse für den Versand zu verarbeiten. Diese Verarbeitung erfolgt gemäß der aktuellen datenschutzrechtlichen Bestimmungen, insbesondere der DSGVO. Bitte beachten Sie auch unsere Datenschutzerklärung unter https://datenschutz.kg.de

Sie können sich jederzeit von diesem Newsletter per E-Mail, Telefon (0971 801 5180),per Fax (0971 801 775180) oder per Link im Anschreiben der Email abmelden. Eine Anmeldung ist unter www.kg.de (Bereich Wirtschaft/Newsletter) möglich.